

# Ochsenkopf-

# Blick



39. Jahrgang

Juli 2019

Nr. 2



### ***In der Hitze des Sommers***

*nehmen die Rodungsinseln des Fichtelgebirges derzeit eine fast schon südeuropäisch wirkende Färbung an. - Aufnahme vom 28. Juli 2018 -*

*In diesem Jahr ist die blassgelbe Grundtönung der Bodenvegetation, im zweiten Hitze- und Trockensommer hintereinander, noch stärker ausgeprägt!*

Zeitschrift des  
Fichtelgebirgsvereins

[www.oxsenkopfblick.de](http://www.oxsenkopfblick.de)

Ortsverein  
Bischofsgrün

# HAAS

**ENERGIEN**  
Bäder • Heizung • Solar



Wir erfüllen Badträume  
und Wohlfühlwärme.



Traubad: individuell & genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert  
aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | [www.haas-energien.de](http://www.haas-energien.de)

**Gewinnsparen**

- Sparen für Ihre Ziele und Wünsche
- Monatliche Chance auf attraktive Gewinne
- Helfen für einen guten Zweck



*In der Region - für die Region!*  
**Raiffeisenbank Gefrees eG**

[www.rb-gefrees.de](http://www.rb-gefrees.de)

# Inhalt

## Heimatgeschichte

Radio und Fernsehen in Bischofsgrün	Jörg Hüttner	Seite	4
-------------------------------------	--------------	-------	---

## Buchtipps

Das Pfarrbuch von F. W. Gruber	Dr. Wolfram Schott	Seite	10
--------------------------------	--------------------	-------	----

## Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	12
Zum Tode von Georg Greiner	Rainer Schreier	Seite	13
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	14
Ausschreibung" für Wandertermine	Rainer Schreier	Seite	15
T-Shirt-Bestellung	Rainer Schreier	Seite	15
Frauengruppe und Mountain-Bike Gruppe	Rainer Schreier	Seite	16
Familienbeitrag eingeführt	Rainer Schreier	Seite	16
Vandalismus am Markierungssystem	Rainer Schreier	Seite	16
Kioskbetrieb am Seehaus	Rainer Schreier	Seite	17
Aktion am Stollenbrunnen	Rainer Schreier	Seite	18

## Das FGV-Ortsgruppenarchiv

Umzug der Vereinsbibliothek	Horst Hedler	Seite	19
-----------------------------	--------------	-------	----

## Wandern

Auf dem Hochrhöner	C. Birkelbach	Seite	22
--------------------	---------------	-------	----

## Unsere Mitglieder:

Annika Stöcker	Harald Judas	Seite	24
----------------	--------------	-------	----

## Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil, J. Hüttner, H. Hedler, H. Judas, L. Dinger, M. Leeb, M. Sieber,

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Eva Burger, Irmintraud Prießmann, Jörg Hüttner, Horst Hedler, Harald Judas, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik: Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender, Brunbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Druck: KB Medien GmbH+Co.KG Wunsiedel

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Sparkasse Bayreuth.:BIC: BYLADEM1SBT IBAN: DE17 7735 0110 0000 8498 77

Raiffeisenbank Gefrees e.G. :BIC: GENODEF1GFS IBAN: DE54 7736 3749 0000 3102 98

[www.fichtelgebirgsverein.de](http://www.fichtelgebirgsverein.de)

(Hauptverein)

[www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de](http://www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de)

(OG Bischofsgrün)

e-mail: [FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de](mailto:FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de)



## Radio und Fernsehen in Bischofsgrün

Von Jörg Hüttner

Durch die modernen Medien sind wir alle heute über das Weltgeschehen bestens unterrichtet. Bei der rasanten Entwicklung der modernen Massenmedien Radio und Fernsehen hat auch Oberfranken und der Ochsenkopfsender im Bischofsgrüner Forst eine Schlüsselrolle gespielt.

### Die ersten Radiosendungen in Bayern

Wann man in Bischofsgrün die erste Radiosendung empfangen konnte, ist nicht genau zu klären. Im Jahr 1924 schickte in Bayern die „Deutsche Stunde“ ihre erste Radiosendung in den Äther. Im gleichen Jahr nahm der Nebensender in Nürnberg mit gerade einmal 250 Watt seinen Betrieb auf. Ob die Sendeleistung damals bis ins Hohe Fichtelgebirge reichte, ist fraglich. 1931 wird die „Deutsche Stunde“ in „Bayerischer Rundfunk GmbH“ umbenannt (von 1924 bis 1970 betrug die Rundfunkgebühr übrigens konstant 2.- RM, später 2.- DM!).

Die Entwicklung des Radiowesens muss rasant gewesen sein, denn schon 1931 übertrug der BR die erste Hörfunksendung aus Bayreuth: Richard Wagners „Tristan und Isolde“ (Leitung: Wilhelm Furtwängler) wurde aus dem Festspielhaus übertragen. Angeschlossen waren über 200 europäische, amerikanische und afrikanische Sender! Damit war diese Liveschaltung aus unserer Kreisstadt Bayreuth die erste „Weltsendung“ überhaupt!

### Radio als Propagandainstrument der Nazis

Der grenzenlosen Freiheit wurde schon zwei Jahre später mit der Machtergreifung Hitlers ein jähes Ende gesetzt: 1933 wurde das Münchener Funkhaus von SA und SS besetzt, man begann mit der Gleichschaltung des Rundfunks. Als 1933 der „Volksempfänger VE 301“ vorgestellt wurde, war das bestimmt kein Angebot zur allgemeinen Volksbelustigung, sondern ein knallhart kalkuliertes Propagandainstrument eines gekaperten Senders im Dienste des Nationalsozialismus. 1935 wurde „Niggerjazz“ verboten, ab 1936 (bis 1949) gab es keine Werbesendungen mehr. 1936 eröffnete ein Nebensender in Bayreuth. 1938 stellt Goebbels das Radiogerät „Deutscher Kleinempfänger“ vor (im Volksmund „Goebbelsschnauze“), er kostete nur 35.- Reichsmark.



*Die erste Ausführung:  
Volksempfänger  
Typ VE 301 W (1933)  
(Foto: Wikipedia.de)*



*Schon vor 1939 trug der  
Asenturm eine Antenne!  
Sie wurde 1945 von der  
US-Army herunterge-  
schossen  
(FGV-Fotoarchiv Jörg  
Hüttner)*



Ein wesentliches Ziel der Nazis, dass die Bevölkerung damit nur linientreue Sender empfangen konnte, hat sich nicht erfüllt: Vor allem bei Nacht konnten auch mit den genannten Mittel- und Langwellengeräten zeitweise ausländische Sender gehört werden. Deshalb wurden von Reichspropagandaminister Joseph Goebbels 1939 in einer Verordnung drakonische Strafanordnungen bis hin zur Todesstrafe für das Empfangen von „Feindsendern“ (in erster Linie das deutsche Programm der BBC London) durchgesetzt. Ab 1940 gab es den „Großdeutschen Rundfunk“ wie überall auch in Bayern. Dort gehörten beispielsweise Ansprachen des Führers zum Standard- und Pflichtprogramm.

Leonhard Beck (Kirchbühl 5, Großvater von Dr. Wolfram Schott) hatte als einer der ersten ein Radiogerät in Bischofsgrün, seitdem ist dieser Straßenzug das „Radioverdl“ („Radioviertel“). Beck war auch Filmvorführer und hatte „das Elektrische“ im Blut. Zum Boxkampf von Max Schmeling gegen Joe Louis 1938 saß das ganze Treppenhaus voller Leute, die den Kampf live am Radio mit verfolgten.

### **1945 kehrt die weite Welt zurück**

Am 30.4.1945 nahmen die US-Truppen das Münchener Funkhaus ein und beendeten den Sendebetrieb. Am 12.5.1945, also nur wenige Tage später, nahm der Sender seinen Betrieb unter anderen Vorzeichen wieder auf: „Radio München“ war nun ein Radiosender der US-Militärregierung geworden. 1949 war der Name „Bayerischer Rundfunk“ zurückgekehrt und der Sender wurde nun eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Im gleichen Jahr sendete der Bayerische Rundfunk mit dem neuen UKW-Frequenzband, damit war der BR der erste UKW-Sender Europas! 1950 folgte der Sender Bayern 2.

### **Die Anfänge des Fernsehens**

Im Jahr 1935 begannen die ersten regelmäßigen deutschen Fernsehsendungen aus Berlin, Programmhöhepunkt waren dann die Olympischen Sommerspiele 1936 in der Reichshauptstadt, die bekanntlich als pompöses NS-Großereignis inszeniert wurden.

Aber erst 1952 war der offizielle Beginn des Fernsehens in der Bundesrepublik. Der NWDR strahlte täglich von 20:00-22:00(:30) Uhr ein Programm aus, zusätzlich ein halb- bis einstündiges Nachmittagsprogramm.

1954 sendete die ARD (ein Zusammenschluss aller Landes-Rundfunkanstalten) erstmalig ein Gemeinschaftsprogramm, damals begann das Fernsehen in Bayern mit dem Sendemast Wendelstein.

Auch der Bayerische Rundfunk stieg in das Fernsehgeschäft ein, er war 1956 der erste deutsche Sender mit Fernsehwerbung!

### **Die ersten Fernsehgeräte in Bischofsgrün: Erst nach 1945**

In Bischofsgrün gab es vor und während des Zweiten Weltkriegs noch kein Fernsehgerät. Das erste Fernsehgerät dürfte nach der Währungsreform 1948 in Bischofsgrün geflimmert haben: Hans Ackermann erinnert sich, dass Heinrich Schreyer (Gablonzer Weg 2) ein Fernsehgerät in seinem Schaufenster stehen



hatte und abends zahlreiche Bischofsgrüner vor dem Fenster das Fernsehprogramm verfolgten, dessen Qualität damals noch mies war.

Im „Schlee's-Haus“ (Wunsiedler Str. 26) versammelten sich in den 1950er Jahren rund 30 Fernsehzuschauer aus dem Dürnhieb an einem Fernsehgerät, vor dem sie sich gestaffelt hinsetzten...

Die ARD-Programme waren in Bischofsgrün stets in hervorragender Qualität mit simplen Zimmerantennen zu empfangen, die meist direkt auf den Fernseher gestellt wurden und nahezu „Sichtkontakt“ zum Ochsenkopf-Sender hatten.

### **Farbfernsehen ab 1967**

Vize-Bundeskanzler Willy Brandt startete im Jahr 1967 symbolisch per Knopfdruck das Farbfernsehen in Deutschland (in der DDR seit 1969). Farbfernseher kosteten um 1970 immerhin rund 2000.- DM, weshalb sich auch in Bischofsgrün das Farbfernsehen erst allmählich, meist durch Ersatz der Altgeräte, durchgesetzt hat.

In den 1970er Jahren begannen die meisten Sender erst am späten Nachmittag mit ihrem Programm. 1978 bot der BR ein Vollprogramm und ist seit 1985 bundesweit über Satellit zu empfangen.

### **Der BR-Sendemast am Ochsenkopf ließ über die Grenzen blicken**

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg trug der Asenturm Antennen. In den 1950er Jahren wurde zusätzlich in der Nähe ein weiterer, stählerner Funkmast errichtet. Dieser war mit Drahtseilen abgespannt und wurde durch Vereisung 1958 zerstört.



*Der Asenturm trug um 1950 eine Funkantenne, im Hintergrund stand ein hoher stählerner Sendemast, der Vorgänger des BR-Sendeturms (FGV-Fotoarchiv Jörg Hüttner)*



*Der Bau des BR-Großsendemasts im Jahre 1958 hatte „weitreichende“ Folgen... (FGV-Fotoarchiv Jörg Hüttner)*



Mit dem Bau des Ochsenkopf-Großsenders durch den Bayerischen Rundfunk war für Bischofsgrün und die weite Umgebung eine Versorgung mit allerhand Radio- und Fernsehsendern gesichert. Der Sendemast begann zunächst mit einem Fernseh- und zwei UKW-Sendern mit jeweils 100kW Strahlungsleistung, die Anzahl der Sender und die Leistung wurde fortwährend erweitert. 1966 wurden die ersten Sendungen in Stereo ausgestrahlt, seit 1971 der Sender Bayern 3.

Die Sendeleistung des Ochsenkopfsenders war von Anfang an enorm. Seit dem Bau 1958 konnte nun Westfernsehen, vom Ochsenkopf aus gesendet, auch in weiten Teilen der südlichen DDR empfangen werden (auch in der CSSR, mindestens bis Karlsbad). Den Bereich um Dresden nannte man dagegen scherzhaft das „Tal der Ahnungslosen“, denn bis dorthin reichte die Sendeleistung nicht und Westfernsehen konnte dort nur sehr selten empfangen werden. Das Vormittagsprogramm der ARD (später mit ZDF) wurde von 1961 bis 1980 gezielt in die DDR gesendet! Das passte dem SED-Politbüro gar nicht. Anfang der 1960er Jahre wurde in der „Aktion Ochsenkopf“ die DDR-Bevölkerung aufgefordert, Vorrichtungen in den Fernsehgeräten, die Westempfang ermöglichten, zu entnehmen und Antennen, die nach Westen ausgerichtet waren, zu demontieren. FDJ-Trupps entfernten zum Teil eigenmächtig Antennen von Hausdächern; es kam zu Rangeleien. Nach wenigen Wochen war die „Aktion Ochsenkopf“ aufgrund des heftigen Widerstands der DDR-Bürger gescheitert.

Entgegen anderslautenden Gerüchten gab es aber nie ein gesetzliches Verbot des Konsums von Westfernsehen in der DDR! In den 1970er Jahren sollen schon 70 Prozent der DDR-Fernsehzuschauer Westfernsehen gekuckt haben, nur staatliche Behörden unterlagen einem Verbot.



**14 Fernsehsender und 12 Radiosender werden heute vom Ochsenkopf-Sendeturm ausgestrahlt. Das ist doch was!**  
Abb.: FGV Archiv

**Grobe Darstellung der ARD-Reichweite in das Gebiet der DDR mit Senderstandorten. Auch der nordöstliche Bereich der DDR um Greifswald gehörte zum „Tal der Ahnungslosen“...**  
Abb.: Wikipedia, Artikel „Westfernsehen“, 2019



### **DDR-Häuser mit „Ochsenkopf-Antenne“**

In der südlichen DDR hatten viele Bürger eine „Ochsenkopf-Antenne“ auf dem Dach. Damit war ein Empfang der ARD („1. Programm“) in Westsachsen, Ostthüringen, im südlichen Sachsen-Anhalt und zeitweise im Bereich um Dresden möglich. Diese Antennen waren über 2m lange, senkrechte Metallstäbe. Gab es Anfang der 1960er Jahre noch Repressalien, wenn auf jemandes Dach eine „Ochsenkopf-Antenne“ erspäht wurde, konnte sich die SED-Regierung dem Fernsehkonsumverhalten der DDR-Bürger doch nicht auf Dauer erwehren. Ab etwa 1970 wurden die „Ochsenköpfe“ geduldet; die Antennen waren dann in verschiedenen Varianten frei verkäuflich.

### **Großer Waldstein und Hügelfelsen liefern das ZDF**

Für das Zweite Deutsche Fernsehen begann die Deutsche Bundespost um 1960 mit dem Aufbau einer zweiten (terrestrischen) Senderkette. Diese sendete im UHF-Bereich, was eine zweite Antenne und einen modernen Fernseher erforderlich machte. Auch für das ZDF stand ein guter Empfang in der DDR im Lastenheft. Als Standort wurde nach langer Diskussion Mainz gewählt. Offizieller Sendebeginn war der 1. April 1963, nur 61 Prozent der Fernsehteilnehmer konnten damals erreicht werden. Als des ZDF ab 1967 mit Farbfernsehen in den Regelbetrieb ging, wurden bereits 80 Prozent erreicht.

Während man also ARD vom Ochsenkopf bekam, lieferte der 1963 fertiggestellte stählerne und über 100m hohe Sendemast am Großen Waldstein bei Münchberg mit zunächst 20kW Sendeleistung das ZDF dazu (sowie andere Sender). Auch der Waldsteinsender erreichte große Teile des Südens der DDR.

In Bischofsgrün war eine Verstärkung des Waldsteinsenders mit seinem ZDF-Programm nötig, weshalb die Deutsche Bundespost in den 1960er Jahren den Umsetzer am Hügelfelsen installierte.

Die Antennen für das ZDF waren waagrecht angeordnet und hatten kleine senkrechte Gitterstäbe.

### **DDR-Fernsehen in Teilen von Bischofsgrün und in Wülfersreuth zu empfangen**

Umgekehrt konnte man in Wülfersreuth mit seiner Panoramalage auf rund 700m mit Blick auch nach Osten perfekt die Sender der DDR empfangen. Wülfersreuther Kindergarten- und Schulkinder ernteten von den meisten Bischofsgrüner Kindern verständnislose Blicke, wenn sie vom „Sandmännchen“ erzählten, das nur wenige Bischofsgrüner empfangen und kennen konnten.

Bei nur drei Westprogrammen bemühten sich viele Bischofsgrüner, DDR-Fernsehen als willkommene Erweiterung zu erhalten, v.a. wegen der hervorragenden DEFA-Spielfilme und den herrlichen tschechischen Märchenfilmen. Der Radio- und Fernsichttechniker Helmut Grieshammer erinnert sich, auf Knien viele Bischofsgrüner Dachböden durchquert zu haben auf der Suche nach Empfang des DDR-Fernsehens; aber nicht überall im Ort war das von Erfolg gekrönt...



## Satellitenfernsehen ab den 1980er Jahren

„Satellitenfernsehen beginnt ab den 1980er-Jahren in Deutschland eine wachsende Rolle zu spielen. Anfangs diente der Signalweg hinauf ins All und wieder zurück zur Erde dem Bayerischen Rundfunk der Programmzuführung: 1985 wurde das Bayerische Fernsehen auf den Fernmeldesatelliten Intelsat V A-F 12 aufgeschaltet und von dort per Satelliten-Rückempfang ins Berliner Kabelnetz eingespeist. Als nach und nach der Direktempfang über Satellit bei den Zuschauern immer populärer wurde, startete das ‚Dritte‘ aus Bayern 1993 auf dem ASTRA-Satelliten - damals noch als analoges Fernsehprogramm. Fünf Jahre später startete der BR-Bildungskanal (heute: ARD-alpha) via Satellit.“ ([www.br.de](http://www.br.de))

Noch vor der Wende hatte also das Zeitalter des weltweiten Satellitenrundfunks begonnen. Aber das ist eine andere Geschichte...

### Quellen:

Wikipedia, Artikel „Sender Ochsenkopf“, „Volksempfänger“, „Westfernsehen“, „Satellitenrundfunk“, „ZDF“, „Sendeturm“;

[www.markt-zell.de](http://www.markt-zell.de), [www.mdr.de](http://www.mdr.de); [www.br.de](http://www.br.de), Feb. 2019)

## **Teilnahme am 4. Deutschen Winterwandertag vom 23. - 26. Januar 2020 in Schöneck/Vogtland**

Nach der äußerst erfolgreich verlaufenen Durchführung des 3. Deutschen Winterwandertages 2018 in der Ochsenkopfregion haben wir uns entschlossen, am 4. Deutschen Winterwandertag vom 23. - 26. Januar 2020 im vogtländischen Schöneck mit einer möglichst großen Abordnung teilzunehmen. Natürlich ist auch ein etwas kürzerer Aufenthalt (z.B. erst ab Freitag) möglich. Die Unterbringung erfolgt im IFA-Ferienhotel Schöneck. Das Hotel bietet ein überzeugendes Freizeitangebot mit einer großen Bäderlandschaft. Auch die Küche überzeugt!

Die Kosten für Halbpension im DZ beträgt 58,00 € p.P. und Nacht, bzw. 68,00 € im EZ. Dazu kommt von Freitag bis Sonntag ein Wochenendzuschlag von 5,00 € p.P. sowie die örtliche Kurtaxe mit 2,00 €.

**Anmeldungen möglichst bald, spätestens jedoch bis zum 31. Juli beim 1. Vorsitzenden Rainer Schreier (Tel. 09276/1244 oder per Mail).**

Erfreulich ist, dass sich jetzt bereits eine Reihe von interessierten Winterwanderfreunden angemeldet hat.

Neues Buch aus der Reihe „Bischofsgrüner Schätze“:

# Das Pfarrbuch von Franz Friedrich Wilhelm Gruber

Neben den Aufzeichnungen zur "Pfarr Bischofsgrün" von Johann Georg Wunderlich, den "Allerley Nachrichten" von Johann Andreas Stumpf und dem "Pfarrbuch" von Johann Georg Welzel enthält das Archiv des Evang. Luth. Pfarramtes Bischofsgrün noch eine weitere Pfarrbeschreibung mit der Aufschrift "Pfarr-Beschreibung 1890". Auf dem Vorsatzblatt findet sich folgende Bemerkung: "Dieses ungebunden vorgefundene Pfarrbuch wurde von Pfarrer Teicher binden lassen." Da Pfarrer Georg Teicher der Kirchengemeinde Bischofsgrün von November 1915 bis Anfang 1937 vorstand, muss die Bindung in diesem Zeitraum erfolgt sein, wahrscheinlich bereits in den ersten Jahren seiner Tätigkeit. Zeitlich ebenso wenig festzulegen ist der Zeitpunkt der Entstehung dieses Pfarrbuchs, denn die Aufschrift "Pfarr-Beschreibung 1890" stammt von späterer Hand.

Über den Verfasser allerdings gibt es keine Zweifel: Es ist Franz Friedrich Wilhelm Gruber, Pfarrer in Bischofsgrün von 1878 bis 1899. Abgesehen von Nachträgen späterer Pfarrer zeigt der Text ausschließlich die Handschrift Grubers. Außerdem weisen ihn auch da und dort eingefügte Kommentare und Zeitangaben eindeutig als "Berichterstatte" aus. Was die Datierung der Handschrift anbetrifft, so deutet vieles darauf hin, dass sie zwischen 1888 und 1895 entstanden ist.

Für die erste Zahl spricht, dass Gruber häufig sehr ausführlich und meist wortgetreu aus der Ortschronik seines Kantors Christian Mösch zitiert, die mit dem Tod des Letzteren im September 1887 ihren Abschluss fand. Die zweite Jahreszahl ergibt sich aus dem Text: Der letzte datierte Eintrag stammt aus dem Jahr 1895.

In Grubers 21-jährige Amtszeit fielen der Wiederaufbau von Dorf und Kirche nach dem großen Brand von 1887 sowie der Kampf um die Fortführung der Eisenbahn von Berneck nach Bischofsgrün. Beide Projekte verfolgte er mit ganzer Kraft und hohem persönlichen Einsatz. Überdies erwies er sich als ein einfühlsamer Seelsorger und erwarb sich auch hier die Achtung seiner Pfarrkinder. Die Errichtung des Pfarrer-Gruber-Brunnens im Jahre 1955 war eine späte Würdigung der Verdienste dieses außergewöhnlichen Mannes.

Die Gliederung der Pfarrbeschreibung in einen "Historischen Teil", einen "Topographisch-statistischen Teil" und einen "Religiös-sittlichen Teil" entspricht genau jener in Welzels Pfarrbeschreibung von 1841. Außerdem übernimmt er in großem Umfang und über viele Seiten hin Passagen daraus, allerdings da und dort das eine oder andere kommentierend oder ergänzend. Letzteres gilt besonders für den Bericht über die Brandkatastrophe von 1887 und den Neubau der Matthäuskirche. Ob er darüber hinaus Dokumente aus der Pfarrregistratur, die ihm ja bis zum Brand noch zur Verfügung standen, zu Rate zog, lässt sich nicht mehr feststellen, da er weitgehend auf Quellenangaben verzichtet.

Der erste "**Historische Teil**" behandelt die Entstehung des Ortes und der Pfarrei Bischofsgrün, den Bau bzw. Wiederaufbau der Vorgängerkirchen unserer Mat-

thäuskirche sowie den Neubau der letzteren. Er nennt die Namen der Pfarrer, Lehrer, Organisten und Kirchner und berichtet von ungewöhnlichen Unglücksfällen in Kriegs- und Friedenszeiten. Auf die Auflistung der kirchlichen Rechte und Verbindlichkeiten der Pfarrei sollte schließlich die Darstellung ihrer Vermögensverhältnisse folgen. Als Abschluss des historischen Teils gedacht, ist sie leider nicht weiter ausgeführt.

Im zweiten "**Topographisch-statistischen Teil**" befasst er sich ausführlich mit dem Pfarrort und den zum Pfarrsprengel gehörenden Gemeinwesen. Er zeigt historische Entwicklungen auf, beschreibt Land und Leute, Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, geht auf die klimatischen Verhältnisse und Unbilden der Witterung ein. Der überwiegende Teil der Ausführungen ist nahezu identisch mit jenen Welzels, allerdings ergänzt durch zu seiner Zeit aktuelle Entwicklungen, so zum Beispiel die Besorgnis erregende Situation der arbeitenden Bevölkerung, vor allem die der Handwerker.

Im dritten "**Religiös-sittlichen Teil**", von dem aber nur drei Seiten ausgeführt sind, bescheinigt Gruber seinen Pfarrkindern, erstaunlicherweise vor allem der Jugend, eine zufriedenstellende Religiosität. Freilich beklagt er, dass Fleischeslust und Alkohol die Unsittlichkeit fördern und dass neue Ideen, die durch den Tourismus und die Sozialdemokratie verbreitet werden, zur Entfremdung von der **Kirche** beitragen.

Übertragen wurde das Werk von Siegfried Hartmann und Dr. Wolfram Schott.

Es soll im Herbst 2019 erscheinen und 25,00 Euro kosten.

Wie gewohnt bitten wir um Vorbestellung. Vielen Dank.

*Pfarrer F. F. W. Gruber:*

### **Pfarr-Beschreibung Bischofsgrün 1895**

Informationen zum Buch:

198 Seiten DIN A 4,

Hardcover, Klebebindung.

Das Werk wird im Herbst erscheinen und 25,00 Euro kosten.

**Wir bitten um Vorbestellung bei der Bischofsgrüner FGV-Geschäftsstelle.**

Tel. 09276 1244

### Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Thomas und Amber Wedehase**, Lörrach
- **Juliane Erhardt**, Halle
- **Markus Haberstumpf**, Gefrees

### Für unsere Jugendgruppe:

- **Rebecca Wedehase**, Lörrach
- **Johannes Erhardt**, Halle



### Verstorben sind:

- **Manfred Kurtz**, Bad Berneck/Escherlich, 75 Jahre, Mitglied seit 1984, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Erwin Weidenhammer**, Bischofsgrün, 90 Jahre, Mitglied seit 1981, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Georg Greiner**, Bischofsgrün, 86 Jahre, Mitglied seit 1964, Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft, Ehrenmitglied der Ortsgruppe, Träger des Goldenen Siebensterns (s. ges. Nachruf)

**Der Mitgliederstand zum 30.06.2019 beträgt 659.**

### Wir gratulieren:

#### **Zum 60. Geburtstag:**

- **Horst Jahreiß**, Bischofsgrün, am 05.09.2019. Seit 45 Jahren Mitglied, war er schon in der Jugendgruppe aktiv. Heute beteiligt er sich an Arbeitseinsätzen und unterstützt die Arbeit des Vereins aktiv. Zudem ist er einer der eifrigsten Wanderer unserer Ortsgruppe.

#### **Zum 70. Geburtstag:**

- **Fritz Braun**, Bischofsgrün, am 23.07.2019. Auch Fritz ist immer wieder aktiv dabei, wenn sein technischer Sachverstand und sein handwerkliches Geschick gefragt sind.

#### **Zum 80. Geburtstag:**

- **Heinz Hasenöhr**, Bischofsgrün, am 14.07.2019
- **Hilde Frosch**, Lichtenfels, am 05.08.2019
- **Anneliese Haas**, Bischofsgrün, am 13.08.2019
- **Eugene Looram**, Bischofsgrün, am 04.09.2019
- **Heinz Einert**, Bischofsgrün, am 04.10.2019. Er war viele Jahre als beliebter Wander- und Busführer engagiert, vorwiegend bei Gästegruppen in unseren Hotels.

- **Brigitte Hasenöhri**, Bischofsgrün, am 05.10.2019
- **Marianne Sternkopf**, Waischenfeld am 07.10.2019
- **Annelies Glaser**, Bischofsgrün, am 10.10.2019

**Allen unseren Jubilaren wünschen wir auch weiterhin viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen!**



### **Zum Tode unseres Ehrenmitglieds Georg Greiner**

Am 11. April 2019 ist unser Ehrenmitglied Georg Greiner im Alter von 86 Jahren verstorben. Er war einer der verdientesten Mitglieder unseres Vereins in den letzten Jahrzehnten. Unvergessen bleibt die von ihm initiierte Aktion der Schaffung von Zentralwegweisern, die er zusammen mit dem damaligen Wegewart Kurt Topfstädt in hunderten von Arbeitsstunden umsetzte. Von seinem überaus großen technischen und handwerklichen Ge-

schick konnte unser Verein, die Gemeinde, aber auch der Tourismus insgesamt immer wieder profitieren. Auch hat er zusammen mit seinem Freund, unserem ebenfalls verstorbenen Ehrenobmann Ossi Häfner, die beliebten und auf hohem Niveau stehenden Bischofsgrüner Lichtbildervorträge ins Leben gerufen. Eine Unzahl von Urlaubern, aber auch Einheimischen kamen damals ins Kurhaus und erfreuten sich an den tollen Bildern. Die Grundlage schuf Georg selber, der auch ein passionierter und begnadeter Fotograf war.

Nicht zuletzt erfreute er sich über seinen Ruf als versierter und kompetenter Wanderführer. Diese Funktion übte er aus, bis es sein Gesundheitszustand nicht mehr zuließ.

Aufgrund seiner großen Verdienste wurde er bereits am 6. März 1993 zum Ehrenmitglied der Ortsgruppe ernannt. 2001 konnten wir ihm den Goldenen Siebenstern, die höchste sichtbare Auszeichnung des Fichtelgebirgsvereins, verleihen.

Georg Greiner hat sich um den Fichtelgebirgsverein aber auch um seine Heimatgemeinde Bischofsgrün und den Tourismus verdient gemacht.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

## TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
21.07.2019	<b>Teilnahme am Festzug zum Bischofsgrüner Bürgerfest</b> (s. ges. Einladung)	13:30 Uhr P Friedhof
27.07.2019	<b>19. Fränkische Brauerei-wanderung</b> (s. ges. Ausschreibung)	12:30 Uhr Schule
11.08.2019	<b>Frühwanderung</b>	06:00 Uhr Schule
18.08.2019	<b>Seniorenwanderung</b>	13:00 Uhr Schule
29.08.2019 - 01.09.2019	<b>Hüttenwanderung Dolomiten-Höhenweg</b> (ausgebucht!)	
01.09.2019	<b>Sternwanderung zum Großen Kornberg</b> (s. Plakate, Homepage und NK beachten)	
07.09.2019	<b>Senioren-Kaffeefahrt</b> (s. ges. Ausschreibung)	12:30 Uhr Schule
15.09.2019	<b>Wir erwandern den Frankenweg</b> (s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Schule
29.09.2019	<b>Rund um den Schanzberg/ Ruine Wurzstein</b>	13:00 Uhr Schule
06.10.2019	<b>Wir erwandern den „Frankenweg“</b> (s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Schule
13.10.2019	<b>„Die Glasschleif“</b>	13:00 Uhr Schule

### Teilnahme am Festzug anlässlich des Bürgerfestes am 21. Juli

Auch in diesem Jahr beteiligt sich unsere Ortsgruppe am Festzug im Rahmen des Bischofsgrüner Bürgerfestes am Sonntag, 21. Juli. Wir treffen uns dazu um 13:15 Uhr zur Aufstellung am Parkplatz unterhalb der katholischen Kirche. Bitte nach Möglichkeit in Vereinshemden teilzunehmen, damit auch eine gute und erkennbare Außenwirkung erzielt wird.

### 19. Fränkische Brauereiwanderung am 27. Juli 2019

Am Samstag, 27. Juli startet unsere bereits 19. Fränkische Brauereiwanderung. Dabei geht es wie immer mit dem Bus in das „Fränkische Brauerei-Eldorado“. Vor der Einkehr in der ersten Brauereigaststätte gibt es eine ca. 9 km lange Wanderung. Zwischen der ersten und der zweiten Einkehr wird noch einmal eine Wanderung mit etwa eineinhalbstündiger Dauer angeboten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, beide Gasthäuser direkt mit dem Bus anzufahren. Die Abfahrt in Bischofsgrün erfolgt um 12:30 Uhr. Rückkunft in Bischofsgrün gegen 22:30 Uhr.  
**Anmeldungen bis zum 22. Juli 2019 beim 1. Vorsitzenden Rainer Schreier (Tel. 09276/1244 oder per Mail).**

### Weitere Etappen auf dem „Frankenweg“ am 15. September und am 6. Oktober 2019

Nach einem äußerst erfolgreichen Auftakt mit weiteren Etappen auf dem Frankenweg am 28. April (Weissenbrunn bis Kulmbach) und 26. Mai (Kulmbach bis Göräuer Anger) wollen wir im Herbst noch zwei weitere Abschnitte auf dem „Frankenweg“ erwandern.

Am **Sonntag, 15. September**, starten wir unsere ca. 19 km lange Tagestour in Lindenberg. Weiter geht es über den Göräuer Anger nach Weismain. Von dort erklimmen wir den Kordigast und gelangen zur Schlusseinkehr in einem schönen Landgasthaus in Isling.

Am **Sonntag, 6. Oktober** schließen wir in Isling an und wandern dann eine ca. 16 km lange Teilstrecke über Klosterlangheim hinüber zum Staffelberg. In einem bekannten Brauereigasthof in Loffeld endet diese Etappe und somit die diesjährige Erwanderung des „Frankenweges“.

**Treffpunkt** für beide Touren ist jeweils um **08:30 Uhr** die Grundschule in Bischofsgrün. Die jeweiligen Transferfahrten erfolgen wie immer mit dem Bus.

Nähere Auskünfte und verbindliche Anmeldung nimmt unser 1. Vorsitzender und Wanderführer Rainer Schreier (Tel. 09276/1244 oder per Mail) entgegen.

**Anmeldeschluss für die Wanderung am 15. September ist der 11. September, für die Tour am 6. Oktober der 2. Oktober 2019.**

### Bestellaktion FGV-T-Shirts

Aufgrund der sehr guten Resonanz und erneuter Anfragen haben wir uns entschlossen, eine weitere Bestellaktion für T-Shirts mit unserem Vereinseblem und einer entsprechenden Aufschrift mit einer Auswahl an mehreren Farben vorzunehmen. Ein Hemd kostet 25,00 €. Bestellungen sind ab sofort bis zum **5. August** bei unserer Kassiererin Manuela Wedehase (Tel. 09276/91111) möglich.

### **Frauengruppe und Mountainbike-Gruppe erfolgreich gegründet**

Im Frühjahr dieses Jahres kamen zwei weitere Sparten zum umfangreichen Programmangebot unseres Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins hinzu. Bereits beim ersten Treffen der **Frauengruppe** am 24. April im Kurhaus trafen sich fast 20 Frauen um zu beraten, welche Aktivitäten hier den Kreis unserer „FGV-Mädels“ ansprechen würden. Unter Leitung von Heidi Leisner gab es bereits mehrere Anschließtreffen. Inzwischen etablierte sich daraus auch schon eine Nordic-Walking-Gruppe, die sich regelmäßig trifft. Unsere FGV-Frauen freuen sich auf jeden Fall über weitere Interessentinnen.

Nahezu parallel wurde auch eine **Mountainbike-Gruppe** aus der Taufe gehoben. Unter der Leitung von Jürgen Etzel und Udo Herrmann wurden ebenfalls bereits einige MTB-Touren durchgeführt. Hier ist im Hinblick auf die bisherigen Teilnehmerzahlen durchaus noch die berühmte „Luft nach oben“. Die beiden Organisatoren freuen sich auf weitere (un-)regelmäßige BegleiterInnen.

Die Veranstaltungen unserer beiden neuen Gliederungen werden jeweils umfassend veröffentlicht. Bitte dazu die Hinweise auf Plakaten, in der Tageszeitung, auf unserer Homepage und auf Facebook zu beachten.

### **Familienbeitrag eingeführt**

Im Rahmen der Jahresversammlung unserer Ortsgruppe im März wurde ein Beschluss über die Einführung eines Familienbeitrages bzw. für Alleinerziehende rückwirkend zum 1. Januar 2019 gefasst. Wir erhoffen damit, dass wir aus diesem Personenkreis künftig weitere, vor allem natürlich jüngere Mitglieder, gewinnen können. Die finanziellen Bedingungen für eine Mitgliedschaft dürften damit durchaus nicht uninteressant sein.

Der Jahresbeitrag für eine/n Alleinerziehende/n beträgt dann 34,00 €, der Familienbeitrag 44,00 €. Die Anzahl der Kinder ist dabei unerheblich.

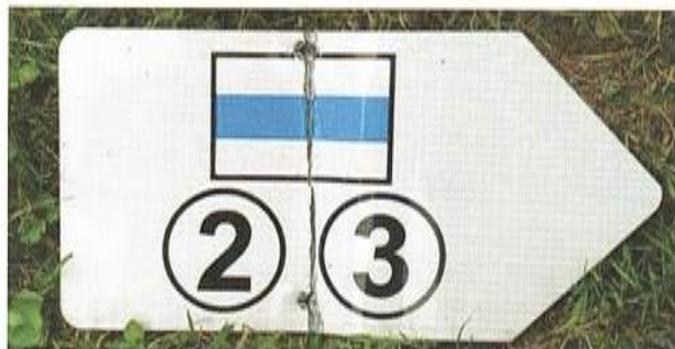


### **Erneuter Vandalismus an Wegebekanntmachungen**

Am 1. Juni dieses Jahres zeigte sich am späten Nachmittag eine Spur der Verwüstung an nahezu allen Beschilderungen/Markierungen im Abschnitt zwischen der Glaserzmühle und Schweinsbach. Wegweiser mit den Pfosten dazu wurden aus der Verankerung gerissen und einige Schilder verbogen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Euro.

## Aktuelles

Die Behebung nimmt wieder eine geraume Zeit unseres Wegeteams in Anspruch. Die finanzielle Belastung ist wiederum aus Mitgliedsbeiträgen zu bestreiten. Allerdings gibt es diesmal sachdienliche Hinweise, die durchaus zu den Randalierern führen könnten. Angezeigt wurde diese Sachbeschädigung jedenfalls.



### **Kioskbetrieb am Seehaus durch den FGV Bischofsgrün**

Initiiert durch Jens Stenglein, der auch eine Reihe aufwändiger Vorarbeiten in Eigenregie übernahm, wurde nach Zustimmung des Hauptvereins an den Mai- und Junifeiertagen durch unsere Ortsgruppe ein Kioskbetrieb am Seehaus eingerichtet. An insgesamt sieben Tagen (Himmelfahrt, Pfingstfeiertage sowie das Fronleichnamswochenende) erfolgte die Bewirtschaftung durch Mitglieder und Nichtmitglieder unseres Vereins. Dabei gab es verschiedene Kaltgetränke sowie Wienerle, Käsekrainer und Pfefferbeißer mit Semmeln oder frischen Brezen. Der Erfolg gab uns recht, denn alle Gäste, die ganz gezielt oder unbewusst das Seehaus ansteuerten, waren voll des Lobes über diese Aktion. Fleißige



## Aktuelles

---

"Gastronomen" waren dabei Jens Stenglein, Andreas Munder, Rainer und Heliane Stöcker, Barthel Huber, Annika Stöcker und Michael Schreier, Daniela Bergmann, Bernd Zapf, Werner und Sonja Schmitt, Manuela Wedehase, Uwe und Margit Meier, Heidi Herrmann, Gabi Braun sowie Rainer Schreier. Was mit dem durchaus beachtlichen finanziellen Gewinn aus der Verkaufsaktion wird, muss nun möglichst zeitnah im zuständigen Gremium des Hauptvereins entschieden werden. Im Raum steht, dass der größte Teil davon in eine Erneuerung der Außenanlagen des Seehauses investiert wird. Das wäre eine durchaus sinnvolle Maßnahme. Nachdem leider noch immer kein Pächter in Aussicht ist, hat die Hauptvorstandschaft bzw. der Hauptausschuss nunmehr auch möglichst bald zu entscheiden, wie es denn mit unserem äußerst beliebten und zentral gelegenen Unterkunftshaus weitergehen soll. Im Gespräch ist auch, dass andere FGV-Ortsgruppen eine entsprechende kleine Bewirtung vornehmen.

### Anerkennenswerte Aktion am Stollenbrunnen



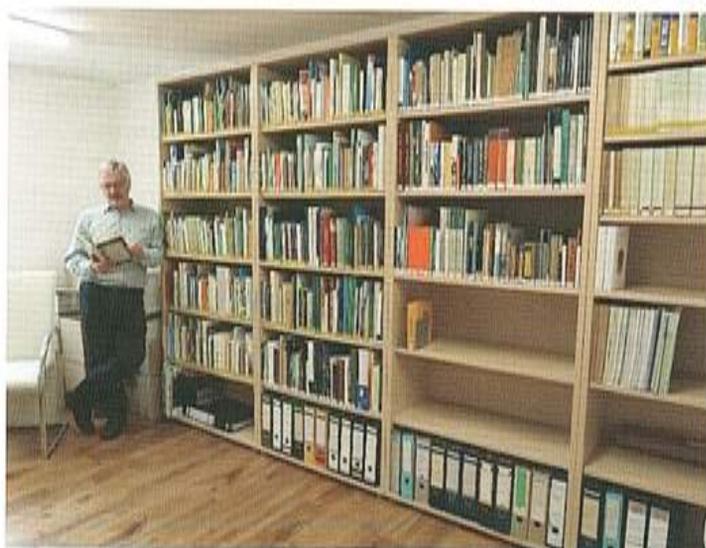
Mit einer anerkennenswerten „partnerschaftlichen Aktion“ haben sich Ludwig und Angela Dinger erneut dem Umgriff des Stollenbrunnens zwischen Hotel Kaiseralm und Karches angenommen. In mehreren Stunden Arbeit haben unsere beiden Mitglieder dem Umgriff rund um dieses Kulturdenkmal wieder ein Stück weit zu einem einladenden Aussehen verholfen. Vielen Dank an Ludwig und Angela für diese bemerkenswerte und natürlich auch nachahmenswerte Aktion!



## Umzug der heimatkundlichen Vereinsbibliothek und des FGV-Archivs in neue Räume

Von Horst Hedler

Vor fünf Jahren musste unser Bischofsgrüner FGV-Archiv und dessen stattliche Bibliothek umziehen. Vom Kurhaus, wo seinerzeit die Gemeindeverwaltung u.a. unseren Archivraum beanspruchte, wechselten wir in das 1. Obergeschoss des früheren „Gasthof zur Post“, was allenfalls eine nicht wirklich zufriedenstellende Zwischenlösung darstellte. Jetzt durfte die Einrichtung endlich wieder ein angemessenes Quartier beziehen, und zwar im 2. Obergeschoss des frisch renovierten ehemaligen Lehrerwohnhauses direkt neben der Grundschule. Damit handelt es sich für unser Archiv mit Bibliothek seit Beginn der Sammeltätigkeit vor über 35 Jahren bereits um die fünfte Station, der ein möglichst langfristiger Verbleib zu gönnen sei!

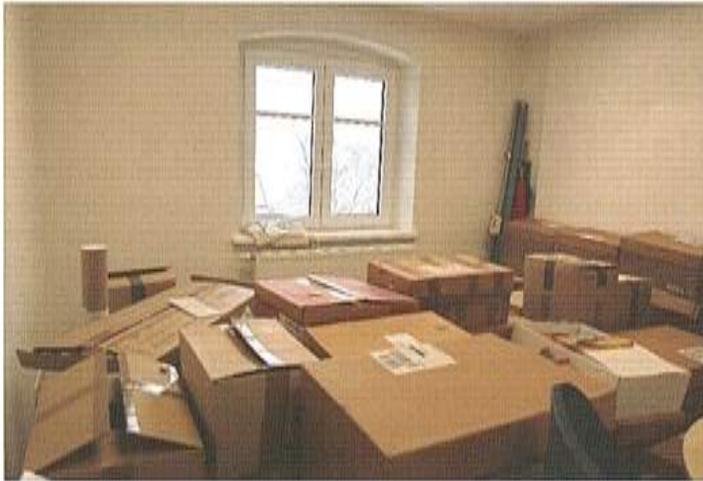


**Blick in eines der beiden neuen FGV-Archivzimmer. Im Bild Horst Hedler, langjähriger Betreuer der Einrichtung, neben den frisch eingeräumten Bücherregalen der heimatkundlichen Fachbibliothek**

Nun stehen sogar zwei Räume zur Verfügung: einer beherbergt die heimatkundliche Fachbibliothek mit einem umfassenden Bestand an Fichtelgebirgs- und Bischofsgrün - Literatur, während der zweite, gegenüberliegende Raum mit einem Feuerschutz Dokumentenschrank für besonders wertvolle und schützenswerte Bestände sowie mit weiteren vier Bücherregalen ausgestattet wurde. Diese Regale sind für die geordnete Aufstellung der Archivalien und für die Erweiterung des Bibliotheksbestandes vorgesehen. Derzeit dienen sie auch als Lagerort für

die Restbestände der vereinseigenen Buchreihe „Bischofsgrüner Schätze“. - Eine Sitzgruppe mit ovalem Tisch ergänzt die Einrichtung, womit sich der Raum auch als Besprechungsraum in kleiner Runde oder als „Studierzimmer“ eignet.

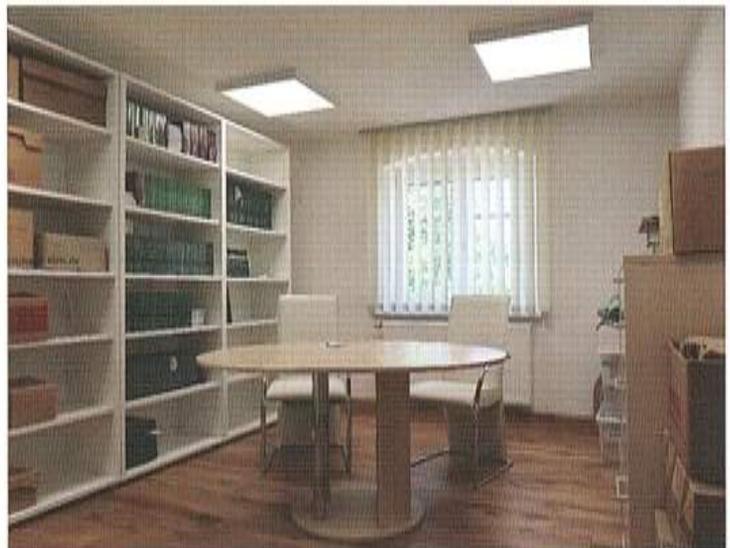
Die Vorarbeiten für den Umzug begannen bereits im November vergangenen Jahres, musste doch der gesamte Bibliotheks- und Archivbestand erst in gut 70 Kartons verpackt und um die Jahreswende mitsamt den Restbeständen der „Bischofsgrüner-Schätze“-Bücher in einer kräftezehrenden Aktion durch ein halbes Dutzend Helfer in das neue Domizil transportiert werden – ein Kraftakt, bei dem selbst Bürgermeister Stephan Unglaub tatkräftig mit anpackte.



**Während der Umzugsphase waren die Kartons mit den umfangreichen Bibliotheks- und Archivbeständen fast meterhoch gestapelt**

Feuerschutzschrank beschieden, der seinen Weg in das neue Archivzimmer mittels menschlicher Muskelkraft antreten musste. Allen Helfern, sowohl den FGV-Helfern als auch den Mitarbeitern des Bischofsgrüner Bauhofs, die den schweren Tresor zwei Etagen nach oben wuchteten, vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung beim Umzug!

Weitere Aktionen waren die waagrechte Ausrichtung der Regale, deren Bestückung mit den Fachböden und anschließend das Wiedereinschichten der aktuell über 1.200 Bestands-einheiten umfassenden Buchbestände, was erst nach mehrmaligem Hin- und Herrücken ein befriedigendes Ergebnis brachte. Auch das Auspacken, die Montage und Aufstellung der für den zweiten Raum be-



**Das fertig eingerichtete „zweite“ FGV-Archivzimmer mit den bestückten Regalen, der Sitzgruppe und den neuen Lamellenvorhängen macht inzwischen einen wohnlichen Eindruck**

schafften Regale erforderte nicht wenig Zeit und Geduld. Vor kurzem erhielten die Fenster beider Räume drehbare Lamellenvorhänge vor allem zum Schutz der in den Regalen lagernden wertvollen Bestände vor direkter Sonneneinstrahlung.



Mit den Einrichtungsmaßnahmen in beiden Archivräumen ist nun die Basis für eine weitere inhaltliche Arbeit geschaffen. Jedenfalls befindet sich für zukünftige Planungen noch eine Menge Material unbearbeitet und unausgepackt in Kartons. Auch die Archiv- und Bibliotheksverwaltung mit digitalen Hilfsmitteln wartet noch auf eine passgenaue Lösung.

Abschließend sei noch erwähnt, dass das FGV-Archiv mit seiner hochrangigen lokalen und regionalen Fachbibliothek, die von unseren Vereinsmitgliedern und auch von Heimatforschern genutzt werden kann, durch die Arbeitsergebnisse des im Namen des FGV tätigen ortsgeschichtlichen Arbeitskreises gleichzeitig auch das historische Bischofsgrün umfassend repräsentiert. Damit ist unsere Einrichtung auch dazu geeignet, das offizielle gemeindliche Archiv zu unterstützen, und findet somit seine Legitimierung für den neuen Standort Tür an Tür mit dem Gemeindearchiv. – Eine Besichtigungsmöglichkeit unserer Archivräume bietet sich anlässlich der Einweihung des renovierten Lehrerwohnhauses im Rahmen der Eröffnung des Bischofsgrüner Bürgerfestes am Freitag, 19. Juli 2019, von 16 Uhr bis 18 Uhr.

### Senioren-Kaffeefahrt am 07. September 2019

In diesem Jahr führt uns diese Fahrt in den **Geschichtspark – Archäologisches Freilandmuseum nach Bärnau-Tachov** in die Oberpfalz. Dieser Park mit rund 30 rekonstruierten Gebäuden aus dem Mittelalter ist das größte Museum seiner Art im deutschsprachigen Raum. Die Wege auf dem Gelände sind barrierefrei und auch mit Rollatoren gut befahrbar. Hier kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten umschaun. Im **Museumslokal „Brot und Zeit“** können wir den Nachmittagskaffee und Kuchen einnehmen. Danach gibt es weitere Möglichkeiten zum Spazierengehen. Bei schlechtem Wetter können wir auch das **„Deutsche Knopfmuseum“** besuchen!

Während der Heimfahrt ist eine Abendbrotzeit in Wunsiedel-Schönbrunn geplant.

Abfahrt um 12:30 Uhr an der Schule, Rückkehr ca. 20:15 Uhr

Kosten bei 25 Pers. 18,00 €, bei 30 Pers. 15,00 €, bei 35 Pers. 13,00 €,

Nichtmitglieder zuzügl. 2,00 €

**Anmeldung bis Freitag, 30. August bei Christiane Hopp, Tel. 09276/92 66 73**

## Auf dem Hochrhöner

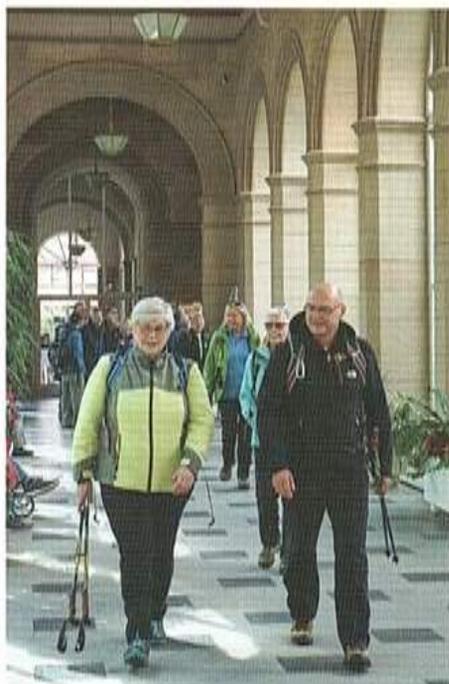
vom 10. bis 12. Mai 2019

von Christine Birkelbach



Am frühen Freitagmorgen machen sich unser Wanderführer Manfred Sieber und 19 Bischofsgrüner FGVler auf, die ersten Kilometer des Weitwanderwegs, den Hochrhöner, zu erwandern. Wir fahren mit dem Bus nach Bad Kissingen, wo wir am Bahnhof von einem befreundeten Stadtführer

empfangen werden. Hier durchschreiten wir auch gleich das Südportal des Premiumwanderweges, der rund 170 km von Bad Kissingen in Richtung Norden nach Bad Salzungen verläuft.



Der Stadtführer bringt uns zur Wandel- und Brunnenhalle mit den Quellen Pandur und Rakoczy. Eine Kostprobe dieser Heilwasser darf freilich nicht fehlen, wobei man hier den Geschmack außer Acht lassen muss! Wir durchschreiten den Regentenbau mit dem Weißen Saal, den großen Festsaal und den grünen Saal und fühlen uns trotz Wanderoutfit zurückversetzt in die Zeit der Kaiserin Sissi von Österreich und des russischen Zaren!

Entlang der fränkischen Saale verlassen wir Bad Kissingen, kommen am Gradierbau vorbei und biegen Richtung Kaskadental ab. In Stralsbach kehren wir im Weißen Rössl ein und löschen unseren Durst mit Pilgerstöff, der uns in den nächsten Tagen auf dem Hochrhöner noch oft begegnen wird. Der Weg führt uns weiter durch hellgrüne Laubwälder und saftiges Maigrün. In Frauenroth besinnen wir uns in der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Klosterkirche. Nach insgesamt

18 Kilometern erreichen wir den Ort Premich, wo wir von unserem Busfahrer nach Oberweissenbrunn in den Gasthof „Zum Lamm“ gebracht werden.

Am zweiten Wandertag kommt die Regenausrüstung, die sich sehr individuell gestaltet, zum Einsatz. Vom „Land der offenen Fernen“ mit seinen weiten Ausblicken ist an diesem Tag nichts zusehen. Bevor wir den Kreuzberg nach 12 km bezwingen, führt uns der Weg durch das Straßendorf Langenleiten. Entlang einer breiten Dorfstraße sind zu beiden Seiten, über einen Kilometer lang, die Häuser und die angrenzenden Ställe und Scheunen aufgereiht. Unterwegs bei einer Rast in einer Schutzhütte darf natürlich eine Stärkung mit diversen mitgebrachten Köstlichkeiten nicht fehlen! Nach dem Aufstieg durch nebelverhangenen, mystischen Wald, erreichen wir den Kreuzberg auf 927 m mit seiner Klosteranlage und der Klostergaststätte. Wir stürzen uns in den Trubel und lassen uns Klosterbier und deftiges Essen schmecken. Nach ausgiebigem Aufenthalt auf dem Kreuzberg kommen wir nach 5 km Fußmarsch in Oberweissenbrunn an.

Am dritten Tag ist es trocken und wir steigen auf zum Himmeldunkberg. Die Sicht auf der Aussichts promenade ist uns noch verwehrt. Vorbei am Schwedenwall nehmen wir die westliche Variante des Hochrhönners, die Kuppenrhön. Nach einer kurzen Rast am Infozentrum "Haus am Roten Moor" führt uns ein Holzsteg durch das herausragende Hochmoor-Schutzgebiet in 800 Metern Höhe. Am Aussichtsturm haben wir Überblick über die Moorfläche, hier wurde bis in die 60er Jahre Torf für die Kurorte der Rhön abgebaut.

Jetzt werden wir mit Blick in das „Land der Offenen Fernen“ und der Wasserkuppe belohnt. Wir verlassen den Hochrhöner und beenden unsere 3 Tages Tour im Gasthof Fuldaquelle in Obernhausen bei Gersfeld.

Hier, am Fuße der Wasserkuppe, wird im kommenden Jahr der Weg durch die aussichtsreiche Kuppenlandschaft der hessischen Rhön fortgesetzt.



Name:  
**Stöcker**

Vorname:  
**Annika**

Alter:  
**27 Jahre**

Beruf:  
**Angestellte**

Mitglied im FGV  
seit: **2016**

Tätigkeit in der  
FGV-OG Bischofsgrün:  
**Beirätin**



## Wir stellen vor: **Beirätin Annika Stöcker**

**Nur auf den ersten Blick außergewöhnlich, dass mit der Beirätin im Vorstand und Wanderführerin Annika Stöcker eine waschechte Warmensteinacherin im Vorstand unserer Ortsgruppe sitzt.**

**Für alle, die Dich nicht näher kennen, stellst Du Dich zunächst kurz vor?**

Annika Stöcker: Ich bin 27 Jahre alt und komme aus Warmensteinach. Nach meinem Studium Tourismus-Management an der Hochschule München bin ich im vergangenen Jahr wieder in meine Heimatregion zurückgekommen und bringe mich gerne ehrenamtlich im FGV ein.

**Im Fichtelgebirge bekannt bist Du als hauptamtliche Organisatorin des Winterwandertages 2018, wie kam es zu dem Amt?**

A.S.: Im Rahmen meines Studiums habe ich im Sommer 2015 ein Praktikum bei der Tourismus- und Marketing GmbH Ochsenkopf absolviert. In diesem Zeitraum hat die Region den Zuschlag für die Ausrichtung des 3. Deutschen Winterwandertages erhalten. Die Verantwortlichen haben daraufhin entschieden, eine Projektstelle für die Planung und Durchführung dieser Veranstaltung zu schaffen. So kam ich zur Organisation des Deutschen Winterwandertages 2018 und letztlich auch zum FGV.

**Dein Vater ist Wanderwart in Oberwarmensteinach. Das Wandern wurde Dir also praktisch in die Wiege gelegt, siehst Du das Wanderwesen auch als Schwerpunkt Deiner Arbeit?**

A.S.: Im Bereich Tourismus und Wandern bietet unsere Region für Naturliebhaber und Erholungssuchende perfekte Bedingungen. Diese Vorteile gilt es zu nutzen und zu bewerben, was von unseren Tourismusorganisationen gemacht wird. Wichtig ist aber auch, unsere Landschaft als Garant für hohe Lebensqualität zu erhalten. Dafür steht auch der FGV Bischofsgrün.

**Was liegt Dir rund um den FGV sonst so am Herzen?**

A.S.: Neben dem Wandern ist es mir ein großes Anliegen, junge Leute für den FGV zu begeistern. Mitgliedschaften, Teilnahmen an Wanderungen und Veranstaltungen oder ehrenamtliches Engagement sind für mich in dieser Zielgruppe wünschenswerte Entwicklungen. Dazu möchte ich beitragen.

**Du bist auch Wanderführerin, was macht das Besondere dieser Tätigkeit aus?**

## Unsere Mitglieder

---

A.S.: Ich habe gerade erst meine Ausbildung zur zertifizierten Wanderführerin durch den Deutschen Wanderverband abgeschlossen. Durch die Ausbildung ist mir erneut bewusst gemacht, dass das Führen von Wanderungen viel mehr bedeutet, als die Teilnehmer nur zu führen. Als Wanderführer benötigt man umfassende Kenntnisse über die Attraktionen entlang des Weges, die Umgebung und über unsere Landschaft. Aber auch Erste-Hilfe-Kenntnisse und generelle Informationen über unsere Region sind von Nöten. Das nimmt durchaus eine gewisse Vorbereitungszeit in Anspruch, was ich aber gerne tue.



*Annika Stöcker (vorne 2.v.l.) ist nicht nur Beirätin, sondern auch eine unserer Wanderführerinnen*

**Inzwischen bist Du ja auch privat in Bischofsgrün angekommen, wie wir doch sicher verraten dürfen. Wie oft seid Ihr gemeinsam unterwegs?**

A.S.: Es ist natürlich schön, wenn man mit seinem Partner die Leidenschaft fürs Wandern teilt und gemeinsam Touren unternimmt. Das versuchen wir mindestens 2-3 Mal pro Monat zu machen.

**Hast Du vielleicht auch einen Geheimtipp für ein Wanderziel?**

A.S.: Das ist eine schwierige Frage – es gibt so viele schöne Orte bei uns in der Ochsenkopfreion. Ich wandere sehr gerne zu Punkten mit einer schönen Aussicht auf Bischofsgrün, wie zum Beispiel den Hügelfelsen oder den Haberstein. Da sieht man den Ort aus ganz unterschiedlichen Perspektiven.

**Und gibt es spezielle Ziele, die Du Dir als Beirätin gesteckt hast?**

A.S.: Mein Ziel ist es, mich bestmöglich einzubringen und den Vorstand zu unterstützen.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

**Das Interview führte Harald Judas**



**Farbe**  
ist unser  
**Leben.**

SW color ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Lacken und Farbpasten für den industriellen Einsatz. Hoch motivierte Mitarbeiter bringen ihr Wissen und ihr Können ein, um in unseren Labors, in der Fertigung, in Vertrieb und Verwaltung für die Zufriedenheit unserer Kunden zu sorgen.

Als Lieferant für Einfärbepasten von glasfaser-verstärkten Kunststoffen, wasserverdünnbaren und umweltfreundlichen Industrielacken sind unsere Grundsätze so einfach wie wirkungsvoll: Erstklassige Produktqualität, umfassende Anpassung an die Kundenanlage und immer eine intelligente Lösung für spezielle Anforderungen des Kunden.



SW color Lackfabrik GmbH | Goldkronacher Straße 26 | 95463 Bindlach | Fon: +49 9208 5701-0 | www.swcolor.de

**O<sub>2</sub>**

Zuhause Festnetz  
Unterwegs Prepaid Service DSL & Mobiles Internet

*Frag den O<sub>2</sub> Guru*

Telefonica | O<sub>2</sub> Business Partner



Berggaststätte  
**Aseenturm**

Fam. Müller / Reichenberger  
Eichenweg 33  
95686 Fichtelberg  
Tel.: 0 92 76 / 2 52



© 2011 Greiner Busreisen GmbH, Greinerbusreisen.de

Höchstgelegenes Restaurant  
im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!
- ☛ Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge = direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Montag Ruhetag = Kiosk geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihre Familie Reichenberger

WILLKOMMEN AN BORD  
**GREINER**  
OMNIBUSREISEN

95493 Bischofsgrün - Hauptstraße 13 - Tel 0 92 76/2 69



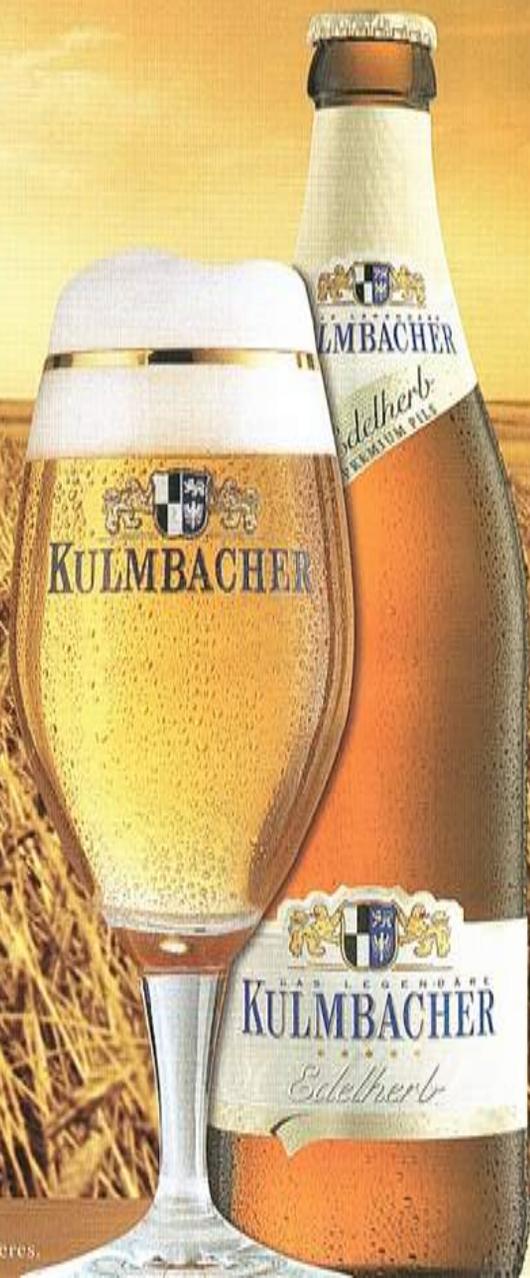
## Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- \*Ausflugsfahrten
- \*Vereinsfahrten
- \*Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung
- \*Kurzreisen
- \* Betriebsausflüge

[www.omnibus-greiner.de](http://www.omnibus-greiner.de)    [info@omnibus-greiner.de](mailto:info@omnibus-greiner.de)  
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

*E*ine harte Prüfung –  
für ein gutes Bier.



  
**KULMBACHER**

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.